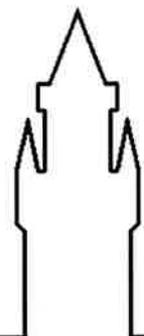


16-21/1122



CDU

CDU Friedberg
www.CDU-Friedberg.de/parlament • eMail: Fraktion@CDU-Friedberg.de

**Fraktion
im Stadtparlament**

An
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Hendrik Hollender
Mainzer-Tor-Anlage 6

61169 Friedberg

Olaf Beisel
Fraktionsvorsitzender
Susanna-Edelhäuser-Weg 2
61169 Friedberg
Tel.: 06031/62486
Fax.: 06031/685915
Mobil: 0172/6113171
eMail: olaf.beisel@cdu-friedberg.de

Friedberg, den 21.05.2019

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Hollender,
bitte nehmen sie folgenden Antrag der CDU auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenver-
sammlung.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER BIOLOGISCHER VIELFALT
Antrag: Anlage von Blühstreifen in der Feldgemarkung

Beschluss:

Der Magistrat wird gebeten,
zusammen mit dem Pächter des 533 Hektar großen Jagdrevieres Kernstadt, Herrn Roman Lack aus
Rosbach, auf einigen ausgesuchten, nicht befestigten Wirtschaftswegen (in der beigefügten Karte
rot markiert) Blühflächen anzulegen. Die Wege sollen in der vollen Breite (meist vier Meter) angesät
werden. Die Anlage der Blühflächen auf den Wirtschaftswegen soll in Abstimmung mit den Orts-
landwirten bzw. den Bewirtschaftern der angrenzenden Flächen erfolgen. Die Vorbereitung der
Wege (planieren) und das Ansäen übernimmt Herr Lack. Bei der Beschaffung des Saatgutes (Regio-
Saatgut gem. HALM-Verordnung) werden die Kosten geteilt.
Weiterhin ist zu prüfen, ob und wie durch die so angelegten Wirtschaftswege Ökopunkte bei der
Unteren Naturschutzbehörde beantragt werden können.

Begründung:

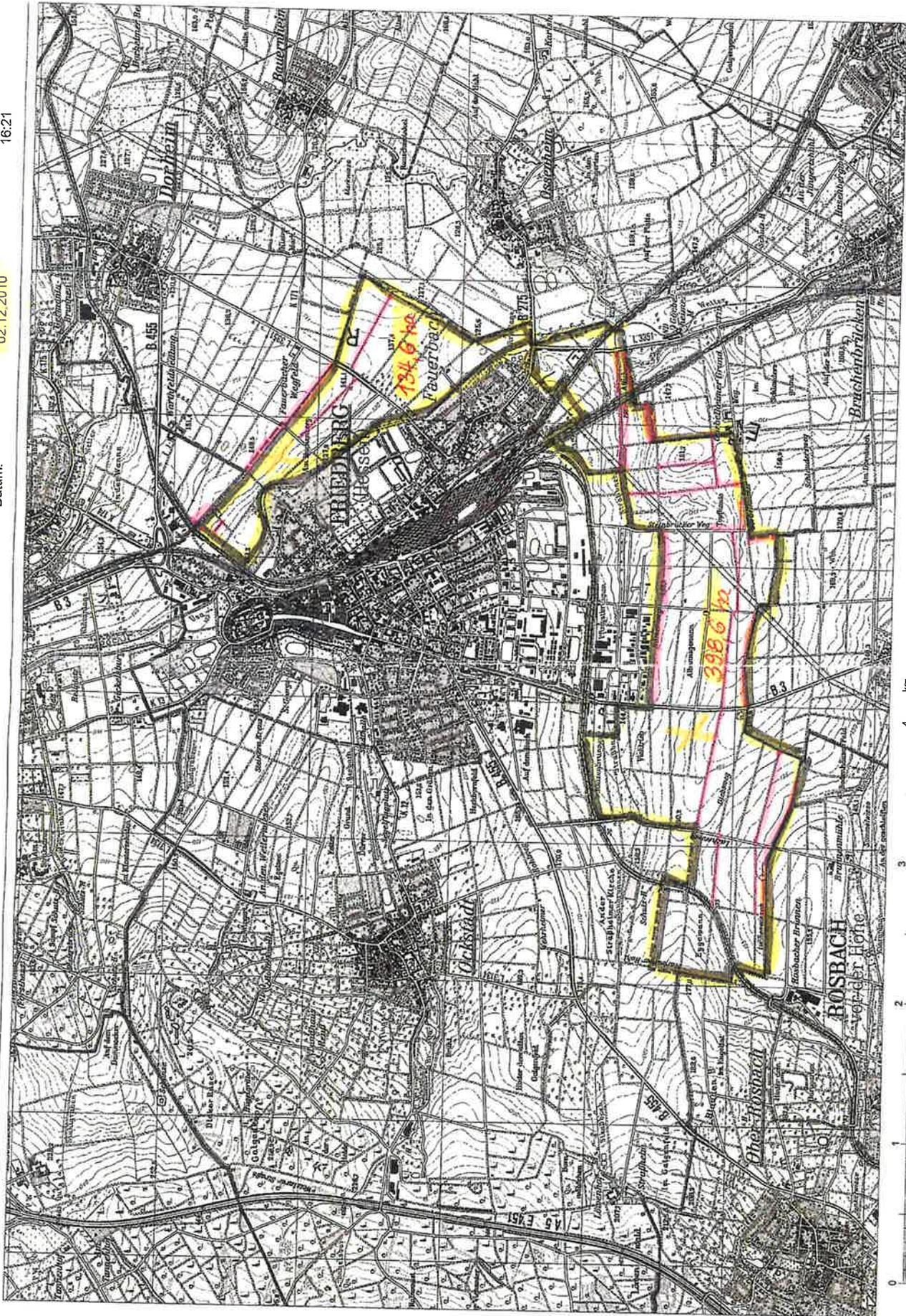
Bei der Besichtigung seines neuen, 533 Hektar großen Revieres ist dem Jagdpächter 2018 die relativ
geringe Artenvielfalt aufgefallen. Bei der Revierfläche handelt es sich vor allem um intensiv acker-
baulich genutzte Flächen, in die nur wenige Gebüsch und Hecken sowie einige Grünlandflächen
eingestreut sind. Dazu kommt der Gehölzsaum entlang des Strassbaches.
Pflanzen- und Tiergemeinschaften sind auch deshalb bedroht, weil sie durch Verkehrsadern, hier
vor allem B 3, B 275, L 3351 FB-Bruchenbrücken/ FB-Dorheim, und intensiv genutzte Felder vonei-
nander getrennt sind und dadurch auf Dauer genetisch verarmen. Für Amphibien, Reptilien,
Kleinsäuger und viele andere Lebewesen sind Wegraine und Blühstreifen wie Zebrastreifen, über
die sie einigermaßen geschützt von einem Lebensraum in einen anderen gelangen können.
Auch in seinem alten Revier in Rosbach war Herr Lack leidenschaftlicher Niederwildheger und hat
viel in Sachen Ausgleichsflächen/ Wildäcker sowie Blühstreifen unternommen. Nur so ist es möglich,
die Artenvielfalt sowie Bodenbrüter und Niederwild wieder auf zu bauen.

Nun möchte er in einem ersten Schritt einige ausgesuchte Wirtschaftswege (in der Karte rot markiert; reine Erdwege ohne feste Decke), die wenig oder überhaupt nicht mehr befahren werden, in Blühflächen umwandeln. Diese Wirtschaftswege, die ja in städtischem Eigentum stehen, können aber bei Bedarf weiterhin mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen befahren werden. Die Wege sollen in der vollen Breite (meist vier Meter) angesät werden. Die Anlage der Blühflächen auf den Wirtschaftswegen soll in Abstimmung mit den Ortslandwirten bzw. den Bewirtschaftern der angrenzenden Flächen erfolgen. Die Vorbereitung der Wege (planieren) und das Ansäen würde Herr Lack übernehmen.

Nach Rücksprache mit der Unteren Naturschutzbehörde besteht die Möglichkeit, für die so umgestalteten Wege Ökopunkte zu erhalten. Voraussetzung ist allerdings eine exakte Vermessung und Vermarkung der Flächen.



Olaf Beisel
Fraktionsvorsitzender



533 ha

